

## **ERSTE** Erste Bank schließt Kauf der Rijeka banka ab

---

Die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG ("Erste Bank") und die Staatliche Agentur für Einlagensicherung und Bankensanierung der Republik Kroatien ("DAB") einigten sich heute über den endgültigen Kaufpreis für den Erwerb von 85,02 % des Aktienkapitals der Rijeka banka d.d. durch die Erste Bank.

Nach der durchgeführten Due Diligence und gemäß der am 29. April 2002 durch die beiden Vertragsparteien unterzeichneten Aktienkauf- und zeichnungsvereinbarung ("share purchase and subscription agreement" (SPSA)) wird der Kaufpreis von ursprünglich EUR 55 Millionen auf EUR 51,02 Millionen korrigiert. Die bedeutet eine Anpassung von EUR 3,98 Millionen oder knapp 7 % gegenüber dem ursprünglichen Kaufpreis.

Reinhard Ortner, Finanzvorstand und Mitglied des Vorstandes der Erste Bank, erklärte: "Die Ergebnisse unserer Due Diligence bei der Rijeka banka sind eine Bestätigung unserer Evaluierung, dass die Bank grundsätzlich in guter Verfassung ist, eine sichere Position in den Kernmärkten einnimmt und ein ausgezeichnetes Wachstumspotential aufweist. Die geringfügige Preisanpassung, die wir mit der DAB vereinbart haben, steht größtenteils mit dem Ausmaß der Abgänge in den Kundeneinlagen seit dem 30. April 2002 in Zusammenhang, und nicht mit der Qualität der Aktiva der Rijeka banka. Es freut uns jedoch besonders, dass das Vertrauen der Kunden gestärkt wurde und diese ihre Einlagen wieder zur Rijeka banka zurückbringen. Die Erste Bank wird sich nun ganz auf ein weitreichendes Maßnahmenpaket zur Stärkung der Marktposition, der Produktpalette und der Geschäftstätigkeit der Rijeka banka konzentrieren.

Anerkennend möchte ich auf die Professionalität und das Engagement der Vertreter der DAB und der kroatischen Regierung bei dieser Transaktion verweisen, durch die der Abschluss des Kaufs innerhalb eines knappen Zeitrahmens im Interesse der Rijeka banka, ihrer Kunden und der kroatischen Öffentlichkeit ermöglicht wurde."

Marinko Filipovic, Generaldirektor der DAB, erklärte:

"Es war eine große Ehre für mich, während der gesamten Verkaufsverhandlungen mit den Vertretern der Erste Bank zusammenarbeiten zu dürfen. Trotz der besonderen Umstände kann ich sagen, dass wir eine große Aufgabe in Rekordzeit gemeistert haben.

Ich möchte noch einmal betonen, dass sich die Erste Bank während des gesamten Privatisierungsverfahrens der Rijeka banka als fairer und konstruktiver Partner erwiesen und auf alle Interessen und Ziele der kroatischen Regierung im Hinblick auf den Schutz der Einleger und die volle Unterstützung der Kunden der Rijeka banka Rücksicht genommen hat.

Durch diese erfolgreiche Privatisierung konnte die Stabilität des gesamten kroatischen Bankensystems bewahrt und der Ruf der Rijeka banka als solide und stabile Bank, den sie bis zu ihrer kurzfristigen Schwäche in diesem Jahr - ein seltenes Ereignis dieser Art im ansonsten gesunden kroatischen Bankensystem - immer hatte, wieder bestätigt werden.

Die schwächeren Zeiten liegen jedoch hinter uns und wir sollten uns nun der glänzenden Zukunft der Rijeka banka zuwenden, die sie - und davon bin ich fest überzeugt - mit ihrem neuen Partner Erste Bank, einer erstklassigen europäischen Bank, vor sich hat.

Vielleicht erinnern Sie sich an die Aussage, die ich am Tag der Ausfertigung des Kaufvertrags zwischen DAB und Erste Bank machte; ich meinte bereits damals, dass es der Rijeka banka besser denn zuvor gehen wird. Ich bleibe bei dieser Aussage und wünsche der Rijeka banka und ihrem neuen Eigentümer 'Gute Reise und eine ruhige See'."

Gemäß den Bestimmungen des kroatischen Übernahmegesetzbuchs hat die Erste Bank am 15. Mai 2002 den Minderheitsaktionären ein verpflichtendes Übernahmeangebot für die restlichen 14,98 % der Aktien der Rijeka banka unterbreitet. Das Angebot basiert auf dem ursprünglich für die DAB-Beteiligung angebotenen Kaufpreis von EUR 12,79 pro Aktie. Die Angebotsfrist lief am 16. Juni 2002 ab. Die Erste Bank besitzt nun 92,92 % des gesamten Aktienkapitals der Rijeka banka. Das restliche Aktienkapital ist in der Hand von Kleinaktionären.

Als nächster Schritt bei der Jahreshauptversammlung eine Kapitalherabsetzung genehmigt werden, um die Betriebsverluste der Vergangenheit zu decken. Unmittelbar auf die Kapitalherabsetzung folgt eine Ausgabe junger Aktien durch eine Kapitalerhöhung von EUR 80 Millionen, die zur Gänze durch die Erste Bank gezeichnet werden. Zu erwähnen ist, dass es während des Kapitalerhöhungsverfahrens allen Aktionären gestattet ist, sich proportional an dieser Kapitalerhöhung zu beteiligen und junge Aktien zu erwerben. Durch diese Kapitalerhöhung und durch die Verpflichtung zur Bereitstellung von langfristigen ergänzenden Eigenmitteln in der Höhe von mindestens EUR 20 Millionen wird die Erste Bank eine solide Kapitalbasis für Rijeka banka sicherstellen, so dass deren Position als eine der führenden Banken Kroatiens erneut bestätigt werden kann.

Die Jahreshauptversammlung der Rijecka banka findet am 31. Juli 2002 statt.

JPMorgan fungierte bei dieser Transaktion als alleiniger Finanzberater der Erste Bank.

Diese Pressemitteilung ist kein Angebot für den Verkauf von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten von Amerika. Ohne Registrierung, bzw. sofern nicht eine Ausnahmeregelung zur Anwendung kommt, dürfen Wertpapiere in den Vereinigten Staaten weder angeboten noch verkauft werden. Jedes öffentliche Angebot von Wertpapieren in den USA wird im Rahmen eines Prospektes erfolgen, der beim Emittenten oder dem Wertpapierinhaber, der einen Verkauf beabsichtigt, erhältlich ist und genaue Angaben über die Gesellschaft und das Management sowie Finanzausweise enthält.